



Liebe Ehrenamtliche in den Pfarrgemeinderäten, den Verbänden und den Kirchenverwaltungen,

die Corona-Pandemie stellt uns auch als Gemeinschaft im Glauben vor ungekannte Herausforderungen. Vieles, was bislang vertraut und selbstverständlich war, ist nun weggebrochen oder nur noch eingeschränkt möglich. Unterschiedlichste Ängste, Sorgen und Nöte bestimmen den Alltag. Besonders leiden die Kranken und die Menschen, die gerade jetzt die physische Nähe und die Zuwendung ihrer Lieben so sehr vermissen.

In dieser Zeit der Bedrängnis leisten erfreulich viele Menschen Großartiges und wachsen in ihren Aufgaben und in ihrer Pflichterfüllung tagtäglich über sich hinaus. Gerade wenn furchteinflößende Bilder unser Denken zu bestimmen drohen, ist es wichtig, dass Christinnen und Christen Zeugnis ablegen für den Gott des Lebens. Denn Glaube, Hoffnung und Liebe in dieser Krisensituation erfahrbar zu machen, den auferstandenen Herrn nicht nur zu verkünden, sondern das Heilshandeln Gottes in konkreten Taten spürbar werden zu lassen, ist jetzt wie selten zuvor unser gemeinsamer Auftrag als Kirche.

Ostern ist nicht ausgefallen, denn die Gläubigen konnten zusammen mit ihren Priestern, den Hauptamtlichen, den Bischöfen und dem Papst Gottesdienst feiern, wenn auch anders. Ostern ist auch deshalb nicht ausgefallen, weil viele Ehrenamtliche ansteckende Zeichen der Freude und des Lebensmutes bewusst mit anderen geteilt haben.

Liebe Schwestern und Brüder, es ist nicht zuletzt auch Ihr Verdienst, dass in diesen Wochen das Glaubensleben in den Pfarreien und Pfarrverbänden, in vielen Familien und Hauskirchen in beeindruckender Weise gestaltet und mit Leben erfüllt wird. Mehr noch als in „Normalzeiten“ kommt es auf jede und jeden Einzelnen an, werden vielfältige Charismen und Kompetenzen gebraucht. Mit Ihrem Engagement, Ihrer Kreativität und Ihrer Phantasie leisten Sie einen unverzichtbaren Beitrag, damit wir trotz aller Einschränkungen in unserem Erzbistum gemeinsam Kirche sein können. Sie sorgen mit dafür, dass unsere Glaubensgemeinschaft nicht auseinanderfällt in Haupt- und Ehrenamtliche, Kleriker und Laien, digital Erfahrene und technisch Abgehängte. Wir sagen Ihnen dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

Im Vergleich mit anderen Ländern ist die Situation bei uns weniger dramatisch, sogar mit leichter Tendenz zur positiven Entwicklung. Dennoch ist die Krise noch lange nicht überwunden, das Virus noch lange nicht besiegt, „Normalität“ nicht in Sicht. Wir verbinden unseren Dank und unsere Wertschätzung daher mit der großen Bitte: Übernehmen Sie bitte weiterhin Verantwortung für die Glaubensgemeinschaft und den Glauben. Wenn ab dem 4. Mai wieder Gottesdienste mit einer begrenzten Anzahl von Mitfeiernden und unter Beachtung wichtiger Infektionsschutzmaßnahmen möglich sein werden, braucht es weiterhin Ihre Vernunft, Ihre Besonnenheit, Ihre Flexibilität und Ihre Tatkraft, um die vorgeschriebenen Schutzkonzepte gut umzusetzen und Schritt für Schritt wichtige Elemente unseres kirchlichen Lebens wieder zu realisieren. Als gewählte Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen und als Verantwortliche in Verbänden sind Sie dabei besonders gefordert. Gemeinsam Kirche sein – das geht auch in der extremen Krisenzeit der Corona-Pandemie. Davon sind wir überzeugt.

Und so grüßen wir Sie in herzlicher Verbundenheit.

Reinhard Kardinal Marx
Erzbischof von München und Freising

Prof. Dr. Hans Tremmel
Vorsitzender des Diözesanrats der Katholiken